

Petra Ziegler (Interview)

Berufsinformationen neu erzählt

Die Formate »Berufsportrait des Monats« und »Campus-Check« im AMS-Berufslexikon –
www.ams.at/berufslexikon



Wie tickt der Arbeitsmarkt von morgen – und vor allem: Wie vermittelt man harte Daten und Fakten an eine Generation, die Inhalte vor allem schnell, visuell und auf Augenhöhe konsumiert? Das AMS-Berufslexikon¹ der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich geht genau dafür neue Wege. Mit zwei Formaten direkt auf der Startseite verwandelt sich die Plattform in ein lebendiges Online-Magazin, nämlich von den monatlichen Berufsportraits über aktuelle Trendberufe bis hin zum neuen Campus-Check, der StudienanfängerInnen Realitäts-Checks liefert. Im Gespräch mit der Arbeitsmarktforscherin Andrea Egger von Evacon² erläutert die Projektverantwortliche, Petra Ziegler vom Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB),³ Hintergründe und Zielsetzungen dieser beiden Formate im AMS-Berufslexikon.

Wie entstand die Initiative für die monatlichen Berufsportraits – war es eine gezielte Antwort das veränderte Medienkonsumverhalten von Gen Z und Gen Alpha?

Petra Ziegler: Ja, absolut! Unser klassisches Berufslexikon-Produkt »BL-Spezial« ist mit über eintausendfünfhundert Wörtern und einem quartalsweisen Publikationsrhythmus eine hervorragende und fundierte Quelle – quasi das stabile Fundament für diese Art der Berufsinformation. Für junge Menschen zwischen sechzehn und fünfundzwanzig Jahren war und ist das Risiko gegeben, damit oft zu statisch und zu textlastig als Medium in Erscheinung zu treten.

Mit dem Format »Berufsportrait des Monats« beziehungsweise dem Campus-Check wollten wir den Fokus radikal verschieben, und zwar weg von der reinen Struktur hin zum Erlebnis und zur Aktualität. Jugendliche und Studierende konsumieren Inhalte heute schnell, visuell und lösungsorientiert. Deshalb haben wir den Umfang auf vier- bis sechshundert Wörter komprimiert, den Turnus auf einen monatlichen Rhythmus verkürzt und versucht, das Ganze als lebendiges Magazin-Format aufzusetzen – schnell konsumierbar aufbereitet, SEO-stark und andockfähig an Social Media.

Wie gelingt der redaktionelle Spagat zwischen der informationellen Neutralität einer öffentlichen Institution, in diesem Fall also dem AMS, und Lifestyle-tauglichem Storytelling, also Faktoren wie »Vibe« oder »Impact«?

Petra Ziegler: Indem wir die Daten nicht verwässern, sondern sie mit Leben füllen. Beide Formate bringen genau diese menschliche, nahbare Komponente hinein: Wir ersetzen behördliche Floskeln durch eine direkte Du-Ansprache auf Augenhöhe und lassen echte Praktikerinnen und Praktiker im Word-Rap zu Wort kommen.

Die institutionelle Verlässlichkeit des AMS bleibt dabei das Rückgrat: Hinter jedem lockeren Aufhänger stehen Quellen mit evidenzbasierten Daten und Fakten – sei es nun das AMS-Forschungsnetzwerk⁴ mit seinen zahlreichen Studien und Publikationen im Hinblick auf neue nachgefragte Qualifikationen beziehungsweise Kompetenzen, oder es finden sich diese in den »Hard Facts«, wenn es zum Beispiel um konkrete Informationen aus dem AMS-Berufslexikon zu den Einstiegsgehältern geht. Wir kombinieren also datengestützte Seriosität mit einer Tonalität, die nah an der Lebenswelt der Zielgruppe liegt.

¹ www.ams.at/berufslexikon.

² www.evacon.at.

³ www.wiab.at.

⁴ www.ams.at/forschungsnetzwerk.

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: **Bibliographische Suche**

www.ams.at/forschungsnetzwerk

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

Nach welchen Kriterien werden die monatlichen Berufe ausgewählt – dominieren die tagesaktuellen Arbeitsmarktlagen, sprich zum Beispiel aktuell an die Öffentlichkeit kommunizierte Mangelberufe, oder Hinweise auf die zukunftsweisen Trendberufe?

Petra Ziegler: Wir versuchen bei der Auswahl der Berufe, beides abzudecken, da diese beiden Pole für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger große Relevanz aufweisen. Hierzu nutzen wir zwei konkrete Quellen:

1. **Offizielle Mangelberufslisten:** Hier zeigen wir, wer jetzt, also zum jeweils aktuell gegebenen Zeitpunkt, gerade die besten Jobchancen auf dem Arbeitsmarkt hat – markiert mit visuellen Elementen wie dem Status »Trendberuf« oder dem Siegel »Zukunftschance«.
2. **AMS-Forschungsnetzwerk:** Hier identifizieren wir entlang der breiten Palette regelmäßig neu erscheinender Studien und Publikationen neu entstehende Berufsbilder und Kompetenzen, die durch Megatrends getrieben werden – beispielsweise KI oder Kreislaufwirtschaft.⁵

Zudem steuern wir die Beiträge saisonal: Während das Berufsportrait des Monats ganzjährig Bedarfe und Innovationen präsentiert,⁶ schalten wir zwischenzeitlich zu den Semesterstarts an den Hochschulen im Herbst und Frühjahr gezielt den Campus-Check⁷ für Studierende.

Wie unterscheiden sich das Format »Berufsportrait des Monats« und das Format »Campus-Check« in ihrer inhaltlichen Ausrichtung und Ansprache voneinander?

Petra Ziegler: Die beiden Formate greifen zwei unterschiedliche Lebensphasen auf: Das Berufsportrait des Monats ist arbeitsmarktfokussiert und soll die junge Zielgruppe der 16- bis 25-Jährigen abholen. Hier geht es um Fachkräftebedarfe, Verdienstmöglichkeiten, den Arbeitsalltag und konkrete Future Skills⁸ für den Berufseinstieg.

Der Campus-Check setzt am Übergang von der Schule zur Hochschule an. Anfang Oktober starten tausende junge Menschen ins Wintersemester, und genau hier wollen wir den berühmt-berüchtigten »Einstiegsschock« ins Hochschulleben abfangen. Beim Campus-Check geht es nicht um trockene Studienpläne, sondern um das echte Studierendenleben: Was ist der reale Zeitaufwand, was sind zu beachtende und unter Umständen auch »gefürchtete« Challenges im Studium, und wie fühlt sich der Studienalltag zwischen Theorie, Praktika und Social Media wirklich an?»

Beim Campus-Check tauchen also Elemente beziehungsweise Komponenten wie »Challenge« und »Match-Check« auf, während das monatliche Berufsportrait auf »Hard Facts« und »Future Skills« setzt. Wie entstehen diese didaktisch-kommunikativen Bausteine?

Petra Ziegler: Wir übersetzen formale Anforderungen in die Lebensrealität der Zielgruppe. Bei den Berufsportraits brauchen Jugendliche klare, stichhaltige Argumente für eine Be-



Bild: WIAB

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Petra Ziegler ist Gründerin des Wiener Institutes für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB, www.wiab.at), wo sie als Forscherin und Projektmanagerin (Senior Researcher) in verschiedenen Bereichen der Arbeitsmarkt und Bildungsforschung auf nationaler und europäischer Ebene tätig ist, so z. B. für die Europäische Kommission, das AMS Österreich oder die Universität Wien.

rufswahl: Jobchancen, Gehalt und zukunftsfähige Skills wie Robotik oder Green-Tech.

Beim Campus-Check brauchen Studieninteressierte einen ehrlichen Selbsttest. Der Begriff »Challenge« – beim Lehramt etwa die berufspraktische Verknüpfung von erworbenem Fachwissen mit der pädagogischen Umsetzung im Schulalltag, damit die 13-Jährige genauso mitkommt wie der abgelenkte 17-Jährige – benennt die größte Hürde spielerisch, aber ohne jegliche Schönfärberei. Der so genannte »Match-Check« wiederum fungiert als intuitive Checkliste: Finde ich mich hier wieder, passt das also überhaupt für mich? Essenziell ist: Beide Formate verzichten auf Schönfärberei zugunsten einer realistischen Selbsteinschätzung.

Wie messen Sie den Erfolg beider Formate, und wie sieht die Verzahnung mit dem restlichen AMS-Ökosystem im Bereich der Arbeitsmarkt-, Berufs- und Bildungsinformationen aus?

Petra Ziegler: Erfolg bedeutet für uns nicht nur Verweildauer auf der Seite, sondern das Angebot einer echten und leicht zugänglichen Orientierung. Beide Formate sind so gebaut, dass sie quasi als »Trichter« fungieren, denn am Ende jedes Berufsportraits und Campus-Checks steht der direkte Absprung in das tiefergehende AMS-Ökosystem. Wer durch unsere

⁵ Neben diesen beiden vorrangigen Quellen, aus denen Erkenntnisse auf der hier im Fokus stehenden Einzelberufsebene gewonnen werden, dienen auch Instrumente wie www.ams.at/jobbarometer mit den dort getroffenen Trendaussagen auf einer aggregierten Berufsgruppenebene als relevante Informationsquellen.

⁶ www.berufslexikon.at/berufsportrait-des-monats/liste.

⁷ www.berufslexikon.at/campus-check/lehramt-sekundarstufe-allgemeinbildung.

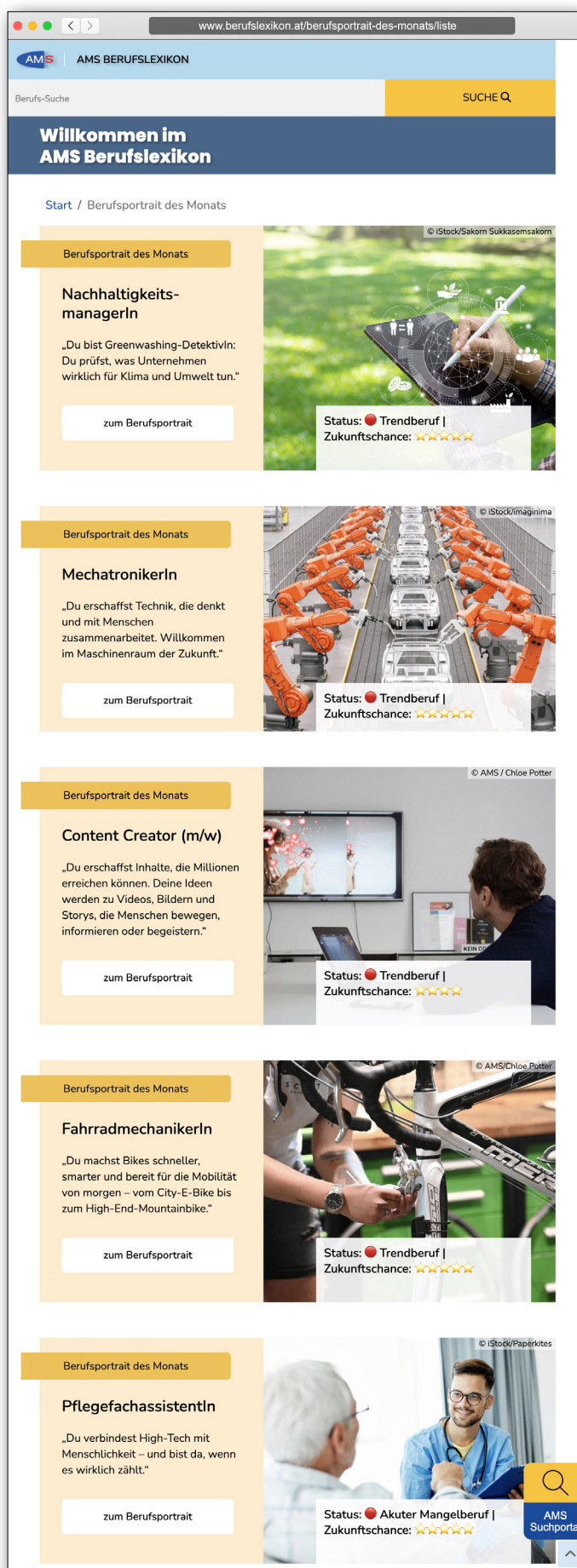
⁸ Zum Konzept der Future Skills siehe z. B. https://de.wikipedia.org/wiki/Future_Skills, www.wko.at/noe/industrie/metalltechnische-industrie/future-skills.

Testimonials zum Beispiel Lust auf das Lehramt bekommen hat, klickt am Ende nahtlos auf das ausführliche akademische Berufsbild im AMS-Berufslexikon oder nutzt den AMS-Ausbildungskompass,⁹ um den persönlich passenden Ausbildungsstandort für dieses Studium zu finden.

Was kommt nach dem ersten Campus-Check – wie geht die Reise mit den Berufsportraits des Monats und dem Campus-Check mittelfristig weiter?

Petra Ziegler: Mit dem monatlichen Berufsportrait und dem saisonalen Campus-Check haben wir das Fundament für ein dynamisches Online-Magazin auf der Startseite des AMS-Berufslexikons gelegt. Der nächste logische Schritt wäre noch mehr Interaktivität: Wir prüfen Formate wie kurze Video-Snippets der Testimonials oder Möglichkeiten, noch stärker auf kurzfristige Trends am Arbeitsmarkt zu reagieren. Ziel ist es, dass die Berufsportraits des Monats und der Campus-Check beziehungsweise das AMS-Berufslexikon mit seinen umfassenden Informationen auf Einzelberufsebene für junge Menschen in Österreich die erste Adresse sind, wenn sie sich fragen: »Was geht gerade da draußen am Arbeitsmarkt und in der Berufswelt vor – und passt das alles überhaupt zu mir, wenn ich mich für diese oder jene Ausbildung interessiere oder eben entscheide?«

Abbildung: Berufsportraits des Monats auf www.ams.at/berufslexikon



⁹ www.ams.at/ausbildungskompass.

Quelle: www.berufslexikon.at/berufsportrait-des-monats/liste